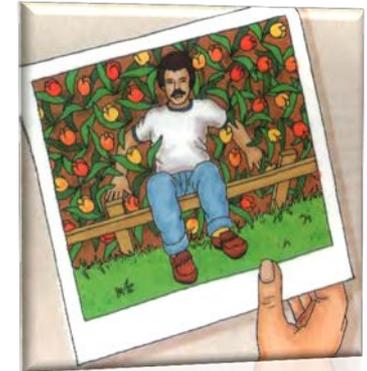
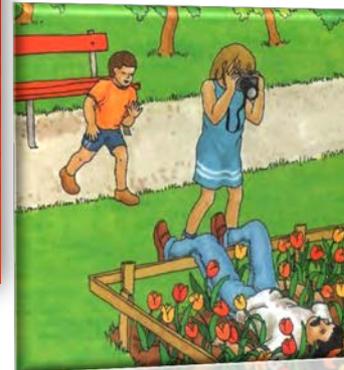
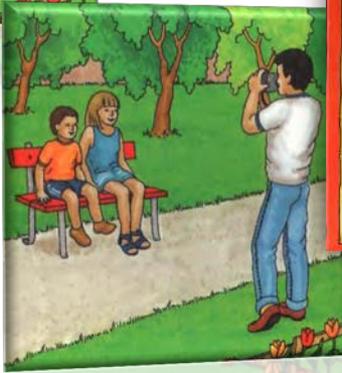
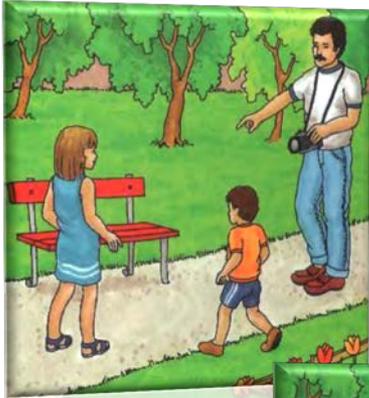


# Sprachstandsdiagnose in der Sekundarstufe I und II

Dipl.-Päd. Vesna Ilić

Institut für International Vergleichende und  
Interkulturelle Erziehungswissenschaft

# Schreibaufgabe Tulpenbeet



Was ist hier passiert?

Sieh dir die Bildfolge genau an und schreibe die Geschichte auf. Dabei soll zu jedem Bild etwas geschrieben werden. Bei dem Fragezeichen ist ein Bild verloren gegangen. Schreibe hierzu auf, was nach deiner Meinung passiert ist.

# Ziel und Zweck

## Zielgruppe:

- ▶ SchülerInnen in der Klassenstufe 4–6
- ▶ Übergang Sekundarstufe I

## Zweck:

- ▶ Erfassung des individuellen Sprachstands: Schwerpunkt liegt auf Text- und Erzählkompetenz
- ▶ Bestimmung des Stands in der Schriftsprachentwicklung
- ▶ zeigt Kompetenzen der SchülerInnen und Ansatzpunkte für gezielte Förderung auf

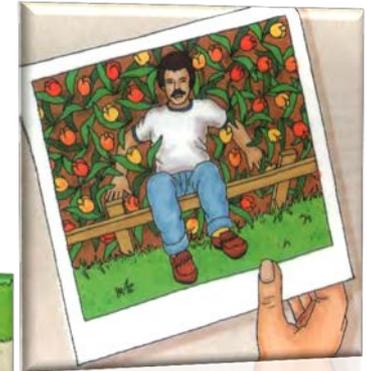
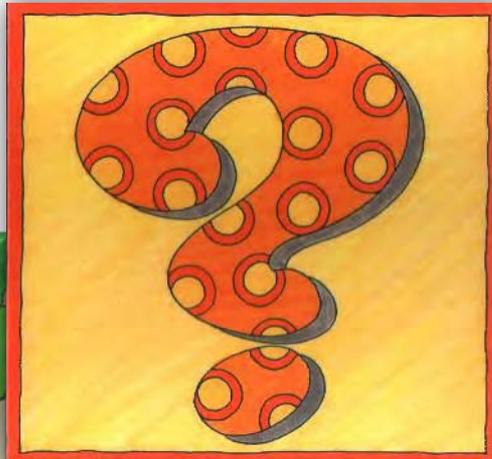
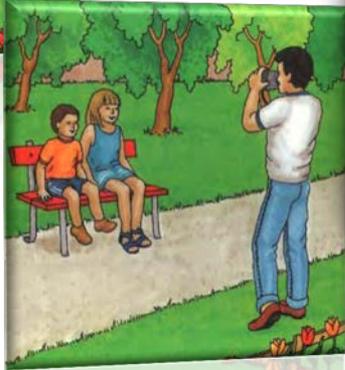
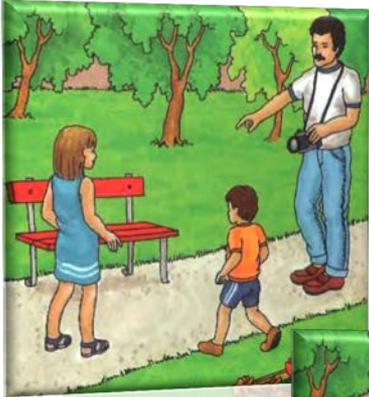
## Sprachen:

- ▶ Deutsch, Türkisch, Russisch
- ▶ in andere Sprachen übertragbar

# Ziel und Zweck

- ▶ Verschriftlichung einer Bildergeschichte auf Deutsch und ggf. in der Herkunftssprache – ganzheitliche Sprachdiagnose
  - ▶ Unterscheidung von allgemeinsprachlichen und textsortenspezifischen, narrativen Fähigkeiten
  - ▶ Wie gut beherrschen Kinder Deutsch als sprachliches System?
  - ▶ Wie gut können Kinder eine sprachliche Erzählung verfassen?
- 

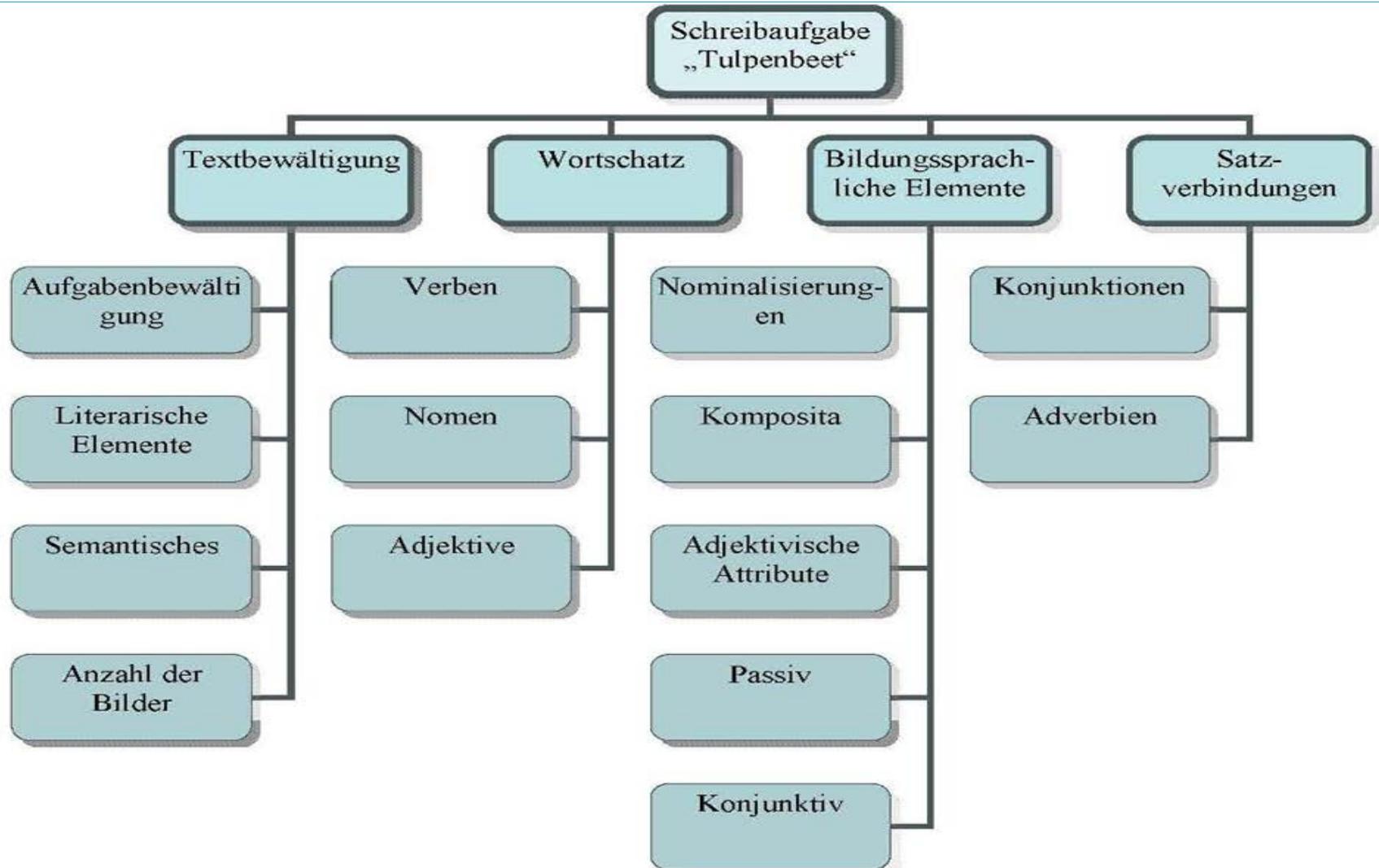
# Die Aufgabe



Was ist hier passiert?

Sieh dir die Bildfolge genau an und schreibe die Geschichte auf. Dabei soll zu jedem Bild etwas geschrieben werden. Bei dem Fragezeichen ist ein Bild verloren gegangen. Schreibe hierzu auf, was nach deiner Meinung passiert ist.

# Auswertungskriterien



# Miguel (6. Klasse) auf Portugiesisch – Ein Beispiel

## Der doofe Vater

Papa, Pablo und Mia sind in den Park zum Spielen gegangen. Als es schon so weit war, um nach Hause zu gehen, wollte der Papa ein Foto der beiden machen und so fragte er Ihnen, ob sie sich auf eine rote Bank sitzen würden. Die beiden setzten sie sich auf der Bank aber als der Papa das Foto machen wollte, merkte er, dass die beiden nicht wirklich darauf passten und deswegen versuchte er ein wenig nach hinten zu gehen, aber er merkte, dass das nicht ging, weil falls er einen Schritt weiter nach hinten gehen würde, würde er in das Blumenbeet hineinfallen. Und somit versuchte er, die Bank zu schieben aber schaffte es nicht. Deswegen wollte er in das Blumenbeet einsteigen aber als er nur einen Schritt brauchte tauchte einen Hund auf, der auf seine Beine geklettert ist und so ist es gekommen wie es kommen müsste er hat das Gleichgewicht verloren, stieß gegen den Zaun und viel in das Blumenbeet. Als die Kinder merkten, dass der Vater in das Blumenbeet gefallen war nahm Mia die Kamera und machte ein Foto von dem Vater. Danach half Pablo den Papa. Danach sind sie nach Hause gegangen. Beim ankommen zeigte Mia der Oma und der Mama das Foto. Sie haben sich alle schlapp gelacht und sogar der Papa lachte.

# Miguel (6. Klasse) auf Deutsch – Ein Beispiel

## Das wizige Foto

Die fast komplette Familie Mohara ist in einer fernen Stadt und zwar in Porto. Der Vater sagte zu seinen Kindern Earmie und Amy: „Setzt euch da auf die Bank“ – „O.k.!\“, sagte die zwei. Als sie sich hingesetzt haben schoß der Vater ein Foto.

Die Kinder sagten „ Wir wollen jetzt ein Foto von dir machen“.

Als sich der Vater auf die Bank setzen wollte sagten sie: „ Nein Papa, da vorne auf den Rasen!“. Er ging dorthin aber Amy sagte: „ Noch ein Schnit.“und dazwischen Earmie: „ Noch ein schnit“.

Genau als Earmie das sagte fiel der Vater in ein Blumenbeet. Er ist über eine Stange gefallen. Dan sagte Amy: „ Bitte recht freundlich !“ , der Vater lachte und Amy schoß ein Foto. Als sie wieder in Japan ankamen, lachte sich die Mutter tot als sie das Foto sah. Alle lachten eigentlich aber sie am Meisten.

So war das mit dem wizigen Foto.

# Miguel (6. Klasse) Fazit– Ein Beispiel

## Kompetenzen:

- ▶ balancierte Zweisprachigkeit
- ▶ gute Aufgabenbewältigung in beiden Sprachen
- ▶ vielfältiges Vokabular und syntaktische Mittel

## Förderbedarf:

- ▶ In beiden Sprachen: Zeichensetzung, Rechtschreibung, expressive Mittel
- ▶ Deutsch: Bildungssprachliche und literarische Elemente
- ▶ Portugiesisch: Narrative Elemente und Adjektive



# Ziel und Zweck

## Zielgruppe:

- ▶ Jugendliche am Ende der Sekundarstufe I
- ▶ lebensweltnah und geschlechtsneutral konzipiert

## Zweck:

- ▶ Erfassung des individuellen Sprachstands: Schwerpunkt liegt auf fachsprachlicher und bildungssprachlicher Kompetenz
- ▶ zeigt Kompetenzen der SchülerInnen und Ansatzpunkte für gezielte Förderung auf

## Sprachen:

- ▶ Deutsch, Türkisch, Russisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch (Pilotierung)
- ▶ in andere Sprachen übertragbar

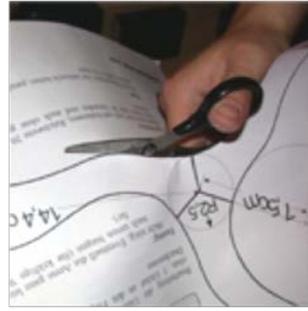
# Die Aufgabe

**fast catch Bumerang** sucht dich als  
Praktikant/in  
in der Redaktion!

Du kannst gut schreiben? Du kennst dich mit Bumerangs aus? Ein Praktikum in der Redaktion unseres Jugendmagazins fast catch Bumerang kann dein Einstieg in eine journalistische Karriere sein! Bitte sende uns mit deinem Bewerbungsschreiben als Arbeitsprobe einen Artikel, in dem erklärt wird, wie der Bumerang Triton IV gebaut wird.

fast catch Bumerang  
Marcus Elbe  
Rotteroder Straße 72  
30171 Hannover

# Die Bildfolge – Bau des Bumerangs



# Auswertungskriterien

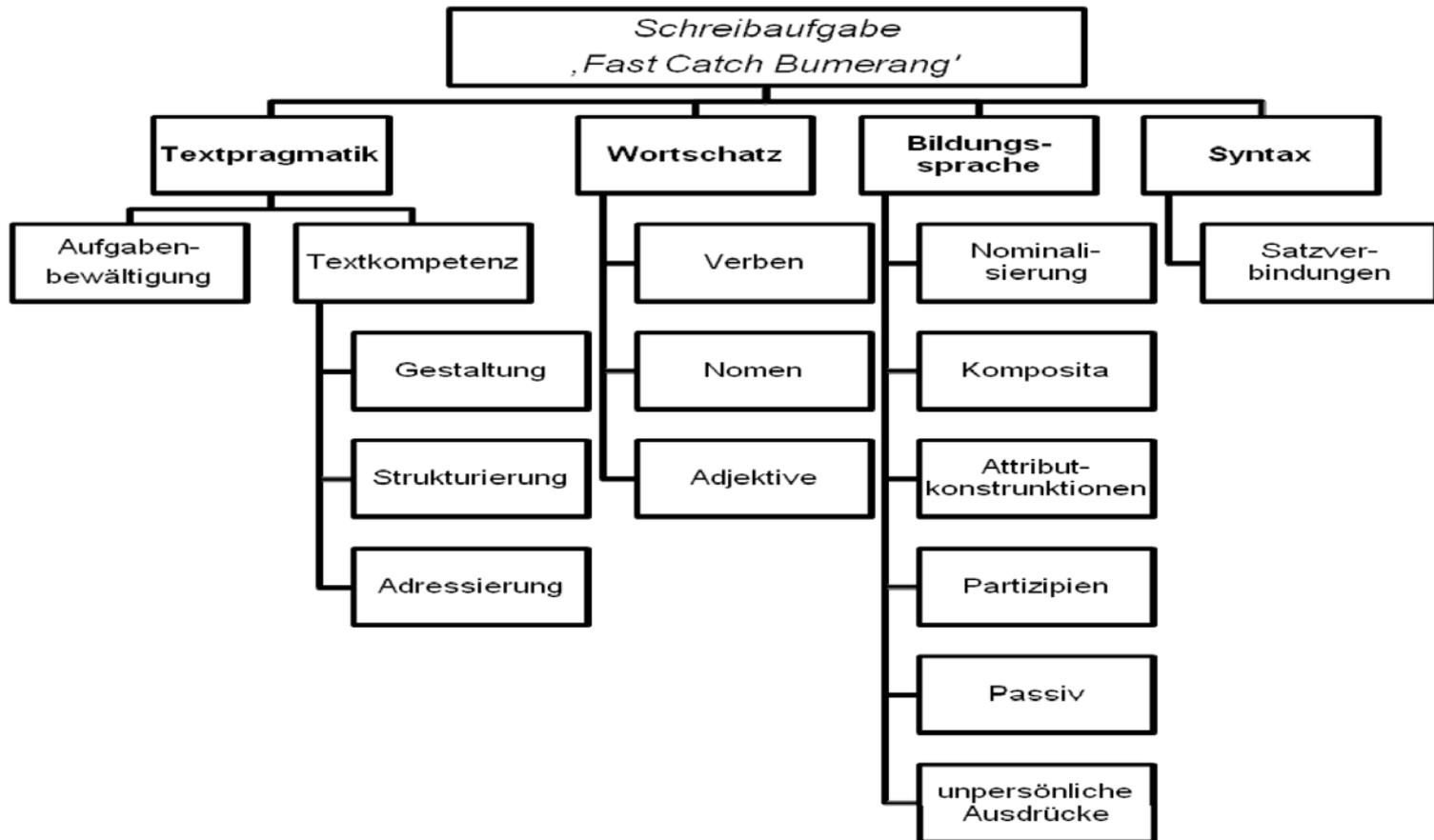


Abb. 1: Indikatorenmodell der Schreibaufgabe ,Fast Catch Bumerang'

# Die Bewerbung – Ein Beispiel

Photo

Zeynep Özaslan  
Hauptstraße 11  
20000 Hamburg  
Tel.: 040/1 2345678

Hamburg, den 10.10.05

Fast Catch Bumerang  
Marcus Elbe  
Rotteroder Straße 72  
30171 Hannover

Bewerbung als Praktikantin in der Redaktion Fast Catch Bumerang

Sehr geehrter Herr Elbe

Ich fand Ihre Anzeige in der Zeitschrift „Fast Catch Bumerang“ sehr interessant. Deswegen bewerbe ich mich mit großer Interesse in ihrer Firma als Journalistin, da ich mir in diesem Bereich einen Beruf in meiner Zukunft vorstellen könnte. Zurzeit besuche ich die 10. Klasse der Haupt- u. Realschule Rudower Weg, den ich voraussichtlich Juni 2006 mit einem Realschulabschluss verlassen werde. Meine positiven Eigenschaften sind, dass ich selbständig Arbeiten kann, hilfsbereit, teamgeist besitze und kontaktfreudig bin.

Ich würde mich um ein persönliches Gespräch sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen  
*Zeynep Özaslan*

Anlagen  
Phot  
Lebenslauf  
Artikel

## Formale Gestaltung

alle wichtigen Gestaltungsmittel sind vorhanden, z. T. ungewöhnlich platziert

## Inhaltliche Gestaltung

Einleitung, Bezugnahme auf Anzeigentext, Herausstellung eigener Kompetenzen, Darlegung des eigenen Interesses, Abschluss

## Wortschatz

bei Nomen und Adjektiven dominieren textsortenspezifische Begriffe (*Beruf, Interesse, selbständig*); auch Fachbegriffe (*Journalistin*) im verbalen Wortschatz dominieren allgemeine und textsortenspezifische Verben

# Die Bauanleitung – Ein Beispiel

Für den Bau eines Bumerangs braucht man erstmal einen Bohrer, Säge, Klebe und Schere, Schraubenzieher, Holz, das Muster des Bumerangs und Schleifsachen. Zuerst schneidet man das Musteraus. Danach zeichnet man es mit einem Edding auf einen Holz. Dann wird das gezeichnete Holz auf den Tisch befestigt und es wird zurecht gesägt. . Später wird es noch an den Stellen gefeilt wo es noch einbischen schief und krumm ist. Auf den Bumerang kommen noch drei Löcher an die Enden und es wir noch einmal zurecht geschliffen. Und zu guter Letzt kommt noch die gewünschte Farbe auf den Bumerang.

## Auffällig

kürzere und weniger komplexe Sätze

## Aufgabenbewältigung

nur vage Beschreibungen der Arbeitsschritte

Für präzisere Formulierungen fehlt Zeynep der Fachwortschatz

## Bildungssprachliche Elemente

Unpersönliche Adressierung mittels „man“ und Passiv

Nominalisierungen, Komposita, Attribute, Partizipien

# Fazit – Ein Beispiel

## Kompetenzen

- ▶ Formalia
- ▶ komplexe Sätze
- ▶ Charakteristika von Bildungssprache
- ▶ Textkohäsion

## Förderbedarf

- ▶ Fachwortschatz

# Literatur

## „Tulpenbeet“

Hans H. Reich / Hans-Joachim Roth / Christoph Gantefort (2008): Der Sturz ins Tulpenbeet. Deutsche Sprachversion. Auswertungsbogen und Auswertungshinweise. In: Thorsten Klinger / Knut Schwippert / Birgit Leiblein (Hrsg.): Evaluation im Modellprogramm FÖRMIG. (= FÖRMIG Edition Band 4.) Münster: Waxmann, S. 209–237.

Christoph Gantefort / Hans-Joachim Roth (2008): Ein Sturz und seine Folgen. In: Thorsten Klinger / Knut Schwippert / Birgit Leiblein (Hrsg.): Evaluation im Modellprogramm FÖRMIG. (= FÖRMIG Edition Band 4.) Münster: Waxmann, S. 29–50.

## „Fast Catch Bumerang“

Hans H. Reich / Hans-Joachim Roth / Marion Döll (2009): Fast Catch Bumerang. Deutsche Sprachversion. Auswertungsbogen und Auswertungshinweise. In: Drorit Lengyel / Hans H. Reich / Hans-Joachim Roth / Marion Döll (Hrsg.): Von der Sprachdiagnose zur Sprachförderung. (= FÖRMIG Edition Band 5.) Münster: Waxmann, S. 209–241.

İnci Dirim und Marion Döll: 'Bumerang' – Erfassung der Sprachkompetenzen im Übergang von der Schule in den Beruf – vergleichende Beobachtungen zum Türkischen und Deutschen am Beispiel einer Schülerin. In: Drorit Lengyel / Hans H. Reich / Hans-Joachim Roth / Marion Döll (Hrsg.): Von der Sprachdiagnose zur Sprachförderung. (= FÖRMIG Edition Band 5.) Münster: Waxmann, S. 139–146.

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

